

angekommen

FELIX FLIEDNER

»War es für dich als gebürtigen Ilmenauer von vornherein klar, dass du für deine berufliche Karriere irgendwann in deine Heimat zurückkehrst?«

Eigentlich war es schon immer ein wenig mein Wunsch, in der Nähe meiner Geburtsstadt zu wohnen. Hier ist alles vertraut, hier treffe ich noch immer meine Freunde von früher und hier sind auch die Berge.

Du scheinst den Thüringer Wald zu mögen. Dennoch bist du erst einmal aufgebrochen, um deine Ausbildung in anderer Umgebung zu realisieren.

Ursprünglich wollte ich »Metaller« werden, aber weil der Bedarf an Elektrikern größer war, entschied ich mich für diesen Zweig. Mit Computern habe ich mich schon immer viel in meiner Freizeit beschäftigt. Meine Ausbildung habe ich dann in Erfurt und Stassfurt gemacht. Dort habe ich wichtige Erfahrungen sammeln können.

Demnach kam die Stellenausschreibung bei BNA 2017 zum richtigen Zeitpunkt?

Stimmt, ich hatte gerade meinen Abschluss als staatlich geprüfter Techniker in der Tasche und von BNA hatte ich schon von Freunden aus Ilmenau gehört. Also musste ich nicht lange überlegen.

Die Empfehlung deiner Freunde war offensichtlich passend für dich.

Ich habe mich von Beginn an wohlfühlt. Ich wurde schnell in das Team integriert und gleich bei meinem ersten Projekt, das war eine Pumpstation, spürte ich Verantwortung, aber auch das Vertrauen der Kollegen. Wer bei BNA eine Frage hat, bekommt immer eine Antwort. Man hat ein Ohr füreinander, egal in welcher Ebene. Das ist hier Normalität: Respekt ist die Grundvoraussetzung und so funktioniert das Zusammenspiel gut.

Du bist nun schon seit sechs Jahren Mitglied der BNA-Familie. Begonnen hast du als Techniker und bist nun seit gut vier Jahren Projektgenieur beim größten BNA-Projekt, der TWA Eschdorf in Luxemburg. Das ist viel Verantwortung, oder?

Das Projekt ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Ich habe viel gelernt, auch viel Neues über das Thema Trinkwasser. Es ist eine der modernsten europäischen Trinkwasseraufbereitungsanlagen. Aber die Verantwortung ist tragbar, weil ich ein gutes Team an meiner Seite habe. Selbst wenn ich einmal nicht die richtige Entscheidung treffe, gemeinsam finden wir immer eine Lösung. So macht die Arbeit Spaß. Außerdem profitiere ich von der großen Herausforderung, ich kann meine Arbeitszeit frei gestalten und erhalte auch einen entsprechenden materiellen Ausgleich.

ÜBER FELIX

Projektgenieur

bei BNA seit 2017

Felix programmiert Steuerungen für Trinkwasser-Großprojekte.



Wir haben ein Ohr füreinander

Du ziehst viel Positives aus deiner Arbeit und den Herausforderungen. Welchen Wert hat für dich das Unterwegssein?

Eigentlich finde ich den Wechsel gut. Luxemburg ist auf jeden Fall eine interessante Erfahrung. Es ist immer spannend, wenn man auch einmal außerhalb von Deutschland arbeiten kann. Aber es ist danach auch wieder schön, hier in Ilmenau zu sein. Die Mischung macht's.